

des abrietten, den Streik fortzusetzen, haben sich zahlreiche Arbeiter in den gestrigen Versammlungen für den weiteren Ausstand ausgesprochen. Ein Teil der Streikenden wird aber die Arbeit wieder aufnehmen. Die Antwort der Betriebsleiter auf die Forderungen der Bergarbeiter wird heute erwartet.

In einer großen Versammlung von Eisenbahnangestellten in der englischen Industriestadt Sheffield wurde beschlossen, den Bergarbeiterverband davon zu unterrichten, daß die Bahnangestellten die Bergarbeiter unterstützen, im Notfall sogar durch Streik.

Ein Betrieb nach dem andern wird in dem vereinigten Königreich geschlossen. Die Mannschaften der Kohenschiffe werden entlassen, da die Schiffe keine Ladung erhalten können. Die Bahnangestellten werden in ähnlicher Weise in Mitleidenschaft gezogen, weil der Verkehr auf den Bahnen eingeschränkt ist. Eine kleine Linie in Yorkshire hat den Betrieb gänzlich eingestellt. In einigen Städten weigerten sich Bergarbeiter, zu gestatten, daß Leute in die Bergwerke einfahren, um die Grubenpötte zu säubern und die Werke vor dem Einbruch zu schützen.

Die Transportarbeiter haben in einer großen Versammlung des englischen Verbands kundgegeben, daß sie die Transportarbeiter des ganzen Landes zum Widerstand aufrufen werden, wenn die Regierung Minister in die Streifgebiete entsendet.

Das Ende des „roten Landtags“.

Der bekanntlich in seiner Mehrheit aus Sozialdemokraten bestehende Landtag des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt lehnte gestern einen Regierungsantrag betr. Veränderung des Wahlgesetzes ab. Hierauf löste der Staatsminister den Landtag auf.

Ein Freiheitskämpfer

aus dem Jahre 1848, der Oekonom Jakob Reber auf dem Weidbacherhof im Alsenzale, ist im hohen Alter von über 83 Jahren gestorben. Mit zahlreichen andern Helden nahm er 1849 an den Kämpfen in Baden teil. Bei Durlach wurde er schwer verwundet. Reber war in der ganzen Nordpfalz eine allgemein bekannte und geschätzte Persönlichkeit.

Berlin, 5. März. In der Streikversammlung der Berliner Maschinisten teilte der Bevollmächtigte des Schneiderverbandes mit, daß der allgemeine Arbeitgeberverband für das Schneidergewerbe hierher die Mittelung habe gelangen lassen, es sei eine Generalaussperrung in allen am Kampf beteiligten Städten beschlossen worden. Die angekündigte Konferenz in Halle werde nicht stattfinden.

Frankfurt, 5. März. Hier wurden drei junge Leute, ein Techniker und zwei Kaufleute verhaftet. Sie stehen im Verdacht der Spionage zu Gunsten Frankreichs.

Ausland.

Der Krieg um Tripolis.

Ein tagelanges Gefecht

hat am Sonntag bei Derna stattgefunden. Eine italienische Meldung besagt: Sonntag früh 7 Uhr wurde ein Bataillon des 35. Infanterieregiments, das mit Aufträgen an dem kleinen Fort Lombardia beschäftigt war, plötzlich vom Feind aus dem Hinterhalt angegriffen. Nach dreiviertelstündigem Kampfe wurde der Feind von den italienischen Truppen aus seiner Stellung vertrieben. Gegen 11 Uhr erneuerte der Feind seinen Angriff und zwar mit bedeutend verstärkten Kräften, um die von dem italienischen Bataillon eingenommene Stellung leichter umgehen zu können. Dieser Umgehungsversuch wurde durch die beschleunigte Ankunft mehrerer anderer Bataillone und einer Gebirgsbatterie verhindert. Diese Streitkräfte umzingelten den Feind und warfen ihn aus seiner Stellung bis zu einem Nebenfluß des Wadi bu Maser. In dieser Stellung leistete der Feind längere Zeit dem italienischen Gewehr- und Geschützfeuer den erbittertesten Widerstand. Erst als General Trombi zwei Bataillone hatte eingreifen und den rechten Flügel des Feindes hatte umgehen lassen, zog sich der Feind zurück. Als die Nacht hereinbrach, waren die Italiener in Besitze aller Stellungen, die der Feind nach einander eingenommen und während des ganzen Tages verteidigt hatte. Die Verluste des Feindes waren sehr schwer, doch machte es die Nacht unmöglich, sie genau zu berechnen. Auf italienischer Seite wurden ungefähr 140 Mann kampfunfähig gemacht.

Zur Lage in China.

In Tientsin ist, wie gemeldet, der deutsche Arzt Schreyer, als er sich zur Hilfe eines deutschen Ingenieurs in das Chinesenviertel Hopenh begab, von chinesischen Soldaten durch Schüsse in den Kopf und Unterleib getötet worden. Die Täter wurden ergriffen und sofort erschossen. Quanshi Kai hat sein Bedauern über den Vorfall ausgedrückt. Der deutsche Ingenieur Mademacher wurde durch einen Stein über die Hand leicht verletzt. Das Konfiskationskorps in Tientsin hat auf Bitten der chinesischen Behörden auch im Chinesenviertel in Tientsin einen Sicherheitsdienst eingerichtet, soweit die Kommandeure der fremden Truppen dazu in der Lage sind.

Vom französischen Besatzungskorps in Tientsin sind 200 Mann nach Peking geschickt worden, um die französische Besatzungsmacht zu verstärken. Ferner wird ein Reservebataillon in Tonkin bereit gehalten, um Truppen zur Verstärkung des französischen Besatzungskorps in Peking zu entsenden.

In Bangkok wurden mehrere Offiziere, die versucht hatten, die Soldaten zur Meuterei zu veranlassen,

verhaftet. Einer der Beschuldigten hat Selbstmord verübt.

Malta, 5. März. Der englische Kreuzer Dartmouth hat Befehl erhalten, sogleich nach Kreta in See zu gehen.

Toront, 7. März. Admiral Rube, der Oberbefehlshaber der vereinigten Seestreitkräfte, ist an Bord des Admiralschiffes Vittorio Emanuele einem jähen Krankheitsfall erlegen.

Budapest, 5. März. Die Sozialdemokraten veranstalteten einen Demonstrationsszug zugunsten des allgemeinen Wahlrechtes, an welchem sich etwa 35000 Leute beteiligten. In Ausdehnungen hat der Umzug nicht geführt. Gleichzeitig wurde ein 1/2 tägiger allgemeiner Ausstand ausgerufen, der aber nicht ganz zustande kam, da in zahlreichen Betrieben gearbeitet wurde.

Perim, 5. März. Gestern Abend hat ein italienischer Kreuzer Dubab 20 Meilen nördlich von Perim beschossen.

Württemberg.

Die Trennung von Kirche und Staat.

Die Trennung von Kirche und Staat in Württemberg hat mit der Annahme der Resolution Kaufmann im Finanzausschuß der Zweiten Kammer einen weiteren Schritt nach vorwärts gemacht. In der Resolution erklärte sich der Ausschuss mit 1/3 Mehrheit ausdrücklich für die Neuordnung der finanziellen Beziehungen zwischen Staat und Kirche, und mit noch größerer Majorität wurde der Regierung die Beschleunigung der schon lange in Aussicht gestellten Denkschrift über die Auscheidung des Kirchenguts nahegelegt.

Es muß mit Beugung begrüßt werden, daß die Regierung an die Vorbereitungen für diese Auscheidung mit Energie und Eifer herangetreten ist. Es liegt ja allerdings fest, daß die Gründe hierfür vornehmlich finanzieller Natur sind: für den Staat wird es immer schwieriger, die Bedürfnisse der Kirche zu befriedigen, die von Jahr zu Jahr im Wachstume begriffen sind. Aber auch staatsrechtliche Gründe nötigen die Regierung zu dem wichtigen Schritt. Die Kirche strebt eine immer größere Selbstständigkeit an, und da ist es erklärlich, wenn es zwischen Staat und Kirche zu mancherlei unangenehmen Reibungen kommt. Wir erinnern nur an die Ansprüche, die die Kirche auf die Lehrfähigkeit der Hochschulpflichtigen erhebt, an die Folgeerscheinungen des Modernisierens und verschiedener andere päpstliche Erlasse, die die Öffentlichkeit in der letzten Zeit lebhaft erregt haben. In solchen Fällen ergibt sich für den Staat die Notwendigkeit, für die verfassungsmäßigen Rechte der bedrängten Lehrer einzutreten, ja, es wird geradezu zu einer Lebensfrage für den Staat selbst, wenn die Lehrfähigkeit in staatlichen Anstalten von kirchlicher Seite so weitgehend beeinflusst wird, daß der Einfluß des Staates als aufgehoben und ausgeschaltet zu erachten ist.

Somit will nun allerdings die württembergische Regierung vorerst nicht gehen, daß sie — konsequent im Denken und im Handeln — die Fäden zwischen Kirche und Staat überhaupt durchschneidet und dem Staatskirchenrat ein Ende macht. Sie strebt zunächst nur eine reinliche finanzielle Scheidung an, die Kirche soll das „Kirchengut“ zurückerhalten, soll dann aber auch für sich in Zukunft — unter staatlicher Oberkontrolle — selbst sorgen müssen. Das ist noch keineswegs alles, aber es ist für den Antrag viel genug. Die Abstimmung im Finanzausschuß über den Antrag Kaufmann hat gezeigt, daß Volkspartei, nationalliberale und sozialdemokratische Partei geschlossen für die finanzielle Trennung sind. Ist erst dieses Ziel erreicht, dann wird sich das Weitere von selbst geben. Württemberg kann aber wieder einmal Anspruch erheben, in einer äußerst wichtigen Frage allen anderen deutschen Bundesstaaten weit vorangegangen zu sein.

Die Auscheidung des Kirchenguts.

Die in Vorbereitung befindliche Denkschrift über die Auscheidung des Kirchengutes erfordert eine Arbeit über die sich nur wenige einen richtigen Begriff machen können. Vor allem ist natürlich zu unterscheiden zwischen dem evangelischen und dem katholischen „Kirchengut“. Das alte evangelische Kirchengut hatte das örtliche Kirchengutvermögen enthalten, und dieses ist unter Herzog Christoph mit dem Staatsgut vereinigt und in staatliche Verwaltung genommen worden. Auf katholischer Seite ist dagegen das örtliche Pfändervermögen nicht eingezogen worden, vielmehr ist erst im Weg der sog. Mediatisierung katholisches Kirchengut an den Staat übergegangen, und hier ist die Frage, wie weit im einzelnen Staats- oder Kirchengut vorgelegen, näher zu prüfen, speziell wie weit es sich nicht um eigentliches Staatsgut der damaligen kirchlichen Territorien gehandelt hat. Die Mediatisierung gegenüber der katholischen Kirche ist nach Ansicht der Regierung staatsrechtlich ein Akt wesentlich anderer Art als die Inkorporierung evangelischen örtlichen Kirchengutes gewesen: es ist vielmehr auch nur eine Entschädigung für die Ausfolge des altwürttembergischen Besitztums Römvelgard an Frankreich gewesen, und dessen Rückforderung kann natürlich nicht in Frage kommen. Die im Gang befindlichen Urbelegen der Auscheidungsdenkchrift sind, wie der Kultusminister kürzlich im Finanzausschuß mitteilte, sehr umfangreich und die Erhebung des Materials schwierig. Der Stoff wachse unter der Hand, und es werde wohl noch Jahre an die Hand bis zu einer bestimmten Vorlage an die Stände, wenn auch mehrere Hilfsarbeiter eingestellt seien, das Finanzministerium und die beiden Oberkirchenbehörden müssen zuvor doch eingehend gehört werden und die Sache sehr ernst und genau prüfen, ebenso die Regierung.

Stuttgart, 4. März. Gestern nachmittag hielten die württembergischen Jungliberalen im Bürgermuseum den bereits für November in Aussicht genommenen, aber damals durch gewisse Umstände verjäh-

benen Vertretertag ab. Eine Aussprache über „Die Vorgänge im Reichstag und die nationalliberale Reichstagsfraktion“ zeitigte folgende Resolution: „Der Vertretertag der württembergischen Jungliberalen billigt uneingeschränkt die programmatischen Ausführungen der Abg. Passermann, Junck und Boasche und beugt die Invesch, daß die ganze Reichstagsfraktion mit allem Nachdruck auf die Verwirklichung dieser echt liberalen und von sozialen Geist durchdrungenen Forderungen hinarbeitet. Ebenso erwarten wir von der Fraktion, daß sie die dringenden Forderungen für unsere Wehrmacht rückhaltlos bewilligt und für die notwendig werdende Deckung der daraus entstehenden Kosten durch die Erbschaftsteuer eintritt.“

Stuttgart, 4. März. Am 13. und 14. März gelang in der Wohnung des verstorbenen Kammerherren Majors J. F. Freiherrn Karl von Balois, des ehemaligen Vorsitzenden des Vereins zur Förderung des Museums vaterländischer Altertümer in Stuttgart ein Teil seiner lehrbaren Sammlung von Antiquitäten und Kunstgegenständen durch den Kunsthändler Felix Fleischhauer zur Versteigerung. Es befanden sich in der Sammlung wertvolle alte Tonkrüge, Zister Jansenbeuchkrüge, goldene Ringe, jetene Holzschmizerien, alte Waffen, große Hirschgeweihe, vorzügliche Stücke von Ludwigsburger Porzellan, schöne geschliffene Gläser und Pokale, ausgegrabene alte Ton- und Bronzegefäße sowie mehrere Mumien, antike Möbel, Delgemälde und eine außerordentliche Sammlung württembergischer und fremder Münzen und Medaillen.

Ulm, 1. März. Oberbauat Schimpf verlas im Gemeinderat ein Schreiben des Vorstehenden des Arbeitsamtes, des Rechtsanwalts Bahn, mit folgenden Worten: „Auf die verschiedenen „Eingekandt“ in der „Ulmer Zeitung“, den Mangel an Kleinwohnungen betreffend, habe ich zu berichten, daß die Aufforderung zur Anmeldung leerstehender Wohnungen von mir in Abwesenheit des Herrn Stadtvorstands und ohne Rücksprache mit demselben erlassen worden ist. Der Grund hierfür war ein soch der, daß am 15. ds. Mts., dem Tag der Bekanntmachung, nur zwei Wohnungen mit 1 und 3 mit 2 Zimmern, zusammen also 5 Wohnungen, angemeldet waren, wobei aber drei Vermieter schon bei der Anmeldung erklärten, daß sie Familien mit Kindern nicht aufnehmen wollten. Wohnungen mit 3 Zimmern, welche nach ihrer Preisliste für Arbeiter in Betracht kommen, waren überhaupt nicht angemeldet; dagegen lagen nicht weniger als 33 Gesuche für 2-Zimmerige Wohnungen vor. Da es Aufgabe des Wohnungsamtes ist, den Wohnungsuchenden behilflich zu sein, war es wohl gegeben, daß eine Vermehrung der Angebote herbeizuführen versucht wurde, was auch in geringem Maße gelungen ist.“

Ulm, 4. März. Die Handelskammer hat in ihrer Sitzung am Freitag beschlossen, für Erhaltung der Preisregulierung in Ulm Schritte beim Landtag und bei der Regierung zu tun im Interesse des Ulmer Handels und der Industrie im Kammerbezirk und in ganz Oberschwaben.

Nah und Fern.

Massenerkrankung in der Kaserne.

Am Sonnabend erkrankten in Mainz 86 Mann des ersten Bataillons des 88. Infanterieregiments unter heftigen Leibschmerzen und Erbrechen, jedoch nie in eos Oermissionlagarret übergeführt werden mußten. Am Sonntag Morgen meldeten sich weitere 15 Mann krank, die dieselben Vergiftungserscheinungen zeigten und in das Lazarett gebracht wurden. Die Ursache der Erkrankungen soll auf den am Freitag genossenen Kaffee aufzuführen sein. Die Untersuchung wurde sofort eingeleitet. Das Befinden der Erkrankten ist im ganzen befriedigend und nach weiteren Meldungen beträgt die Zahl der nicht Erkrankten 79, ob es sich wirklich um Typhoerkrankung handelt, ist noch nicht festgestellt. Die Krankheitserscheinungen der zuletzt Erkrankten sind geringer als die der erst Erkrankten.

Zwei Dramas.

Der in Berlin wohnende Arzt Dr. Louis Philipp nahm Morphium, da ihn seine frühere Wittschaffterin wegen eines durch ihn an ihr begangenen Verbrechens wider das leibende Leben bei der Polizei angezeigt hatte, nachdem er sich geweigert hatte, sie zu heiraten. Sie selber suchte sich durch Einatmen von Leuchtgas zu vergiften. Sie erholte sich wieder in der Charitee. Dort fürzte sie sich aus dem Fenster ihres im dritten Stockwerk gelegenen Krankenzimmers, blieb jedoch unverletzt. Der Zustand Dr. Philips, der ebenfalls in der Charitee liegt, ist hoffnungsvoll.

Aus Jittau wird berichtet: Montag Abend zwei Uhr wurde in dem benachbarten Waltersdorf die Frau des Arbeiters Wittler und deren 18jährige Tochter in ihrer Wohnung erschossen aufgefunden. Es liegt Doppelmord vor. Der Mörder ein 19jähriger Arbeiter namens Kraß wurde auf der Gochschöner Allee tot aufgefunden. Er hatte sich selbst erschossen. Zwischen ihm und dem Mädchen muß vor der Tat ein heftiger Kampf stattgefunden haben.

Weitere Nachrichten:

Nachdem es in Zuffenhausen der Polizei vor ca. 14 Tagen gelungen war, in dem Keller von dem Einbrecher Rau 600 R., die dort versteckt waren und aus schwizerischen und württembergischen Papieren bestanden, aufzufinden, hat sie neuerdings einen guten Griff gemacht, indem es ihr gelang, bei einem dort wohnhaften Schwager der Gebrüder Rau 1650 Fr. zu beschlagnahmen, die dieser eingestandenmaßen zur Aufbewahrung erhalten hatte.

In Lauchheim wurde nach einem vorausgegangenem Wortwechsel, der in Tätlichkeiten ausartete, der 21 Jahre alte Bierbrauer Jakob Ober durch einen Stich ins Herz getötet.

Die Kaffiemühle bei Spaidingen ist zur Nachtzeit völlig niedergebrannt. Nur mit Mühe entgingen die Bewohner dem Schicksal der Unglücklichen von Fischen.

In Schnaitheim trug ein 16jähriger Burche in der Tasche eine geladene Pistole. Sie entlud sich, die Angel drang ihm in den Leib und verletzte ihn schwer.

jeder Art und jeden Quantums
mit und ohne Firmendruck
 zu Fabrikpreisen ohne : :
 : : Frachtaufschlag : :
 empfiehlt sich

B. Hofmann Buch- u. Anzeigen-Druckerei **Wildbad.**

: : Geschäfts-Verlegung : :

Einer titl. Einwohnerschaft von Wildbad und Umgebung teilen hierdurch ergebenst mit, daß wir unsere

mech. Werkstätte

von der **Villa Tubach** nach dem Hause **Enzthalstraße 2** beim großen Hof verlegt haben.

Zugleich geben wir bekannt, daß wir die von Herrn **Tubach** seither innegehabten **Automobile** käuflich übernommen haben und empfehlen uns zur Ausführung von größeren und kleineren Fahrten.

Hochachtungsvoll

Scholl & Sauter
 Inhaber **Fr. Scholl**, Mechaniker.

Haus-Verkauf

Die Erben des verstorbenen **Johann Bollmer's** Schneidermeister hier, setzen ihr Anwesen aus freier Hand

dem Verkaufe aus

und kann jederzeit ein Kauf abgeschlossen werden.
 Nähere Auskunft erteilt

R. Tollmer,
 Schreinermeister.

Villa mit großem Garten

sofort **billig zu verkaufen.**
 Wo sagt die Expedition des Blattes. 19

Calmbach.

Tom 6. bis 17. März, jeden Abend 8 Uhr
 in der Kirche

Evangelisations-Vorträge

von Herrn **Prediger Dannert** aus Barmen.

Themata:

- Mittwoch**, den 6. März: „Gibt es eine Lösung unserer Lebensrätsel?“
- Donnerstag**, den 7. März: „Ein trauriges „Aber“!“
- Freitag**, den 8. März: „Von **Lodabar** nach **Jerusalem**.“
- Sonntag**, den 10. März: „Gottesfürchtig oder gläubig!“
 und andere.
- Samstag**, den 9. März: 8 Uhr abends, nur für Männer und Jünglinge: „Gibt es eine Freiheit von der Sinnlichkeit?“
- Sonntag**, den 10. März: 4 Uhr nachm., nur für Frauen und Jungfrauen: „Der schönste Frauenschmuck.“

Jeden nachmittag um 4 Uhr (außer Samstag) **Bibelstunde** über „das **Wachstum der Gläubigen**.“

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Gesund **Immer höher gehen die Kaffeepreise** **Gehaltvoll**

Ein rasch beliebt gewordener Ersatz ist

Messmer's 4 G Mischung

in Originalpaketen zu:

1/4 Pfd. a 28 Pfg.	1/2 Pfd. a 55 Pfg.	1 Pfd. a 1.10 Mt.
Ausreichend für 20 Tassen	40 Tassen	80 Tassen

Alleinverkauf für Wildbad:

J. Honold, Kgl. Hoflieferant.

König Karlstraße 81. Fernsprecher Nr. 45.

Gemahlen Gemischt

Geschäfts-Empfehlung und Eröffnung.

P. P.

Den geehrten Einwohnern von **Wildbad** und Umgebung zur gest. Kenntnis, daß ich ab heute

die **Filiale des**

ersten Pforzheimer

Sanitäts- und Korsett-Spezial-Geschäfts

von Herrn **Emil Lemke jun.**, prakt. Bandagist im Hause des Herrn **Buchbindermeisters Wolff**, Hauptstraße 91, übernommen habe und das ganze Jahr geöffnet halte.

Durch gemeinsamen Einkauf mit dem Hauptgeschäfte in Pforzheim bin ich in der Lage, sämtlichen Ansprüchen gerecht zu werden.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

Hochachtungsvoll
Anna Bauer.

Am **Samstag** den 9. d. Mts. **Nachmittag 5 Uhr** bringen wir auf dem Bureau der **Badkasse** **2 Kirschbaumstammchen** in den Anlagen mit zus. 0,71 Fm. Ferner **1 Kochherd** und einige **Fundgegenstände** im öffentlichen **Ausschreib** zum Verkauf.
 Kgl. Badverwaltung.

Einem gut erhaltenen starken **Handkarren** hat billig zu verkaufen **Fr. Bauhert.**

Wiese beim Köpfe zu verkaufen. **Rosine Citel**, bei der Linde.

Eine guterhaltene **Scheibenbüchse** mit sämtlichen Zubehör ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Fussball-Verein Wildbad.

Hente abend punkt 1/9 Uhr im **Gasthaus zur „Eintracht“** **Ausschussitzung.** Vollzähliges und pünktliches Erscheinen ist dringend notwendig.
 Der Vorstand.

Ihre Zukunft
 Gottvergnügt, Heirat, Geschäft etc. sage jedermann gegen 75 Pfg. Marken und zahle 100 Mark demjenigen wo die Deutung nicht zutrifft. (Briefporto ist 20 Pfg.) Dr. P. von **Schraplowsky**, 154 Adelaide Road, London N.W.

Einige feststehende **Gluckhennen** kauft **Kometisch** zur Linde.

Zu verkaufen

ist eine bessere Salongarnitur bestehend in **Sopha, 6 Stühle, Tisch, Silber- : schrank und Plüschvorhänge. : Ueberzug Seide geprüft.** Preis 220 Mark.
Albert Burek, Pforzheim, Tapezierer und Polstergeschäft.

Ich habe einen Posten **Tisch- und Bodenteppiche** **Koch- und T. Kof'sches** Fabrikat, (bestes Erzeugnis) billig erworben, weil einzelne Stücke und bringe solche **20 bis 25 Prozent unter regulärem Wert** zum Verkauf.

Ferner **Tuch- und Plüsch-Tischdecken** von Mt. 2.40 bis Mt. 30.— **Bettvorlagen** von Mt. 0.80 bis Mt. 10.— pro Stück darunter eine kräftige Qualität **Aufer-Marke a Mt. 6.— per Stück.** waschbare Plüsch- und Tournay, Waschtischvorlagen. — **Mottled Vorlagen.**

Wildbad Ph. Bosch.

So So, also Sie,

waren es, die mir **Dr. Gentner's Veilchenseifenpulver „Goldperle“** empfohlen hat. Herzlichen Dank! Kaufe nur noch diese Marke, denn die den Paketen beiliegenden Geschenke sind nur praktische, reizende u. brauchbare Gegenstände. Alleiniger Fabrikant auch der so beliebten **Schuhcreme „Nigrin“:**
 Carl Gentner in Göppingen, Württemberg.



Der neue Katalog für 1912 in **Kindermwagen und Sportwagen** in den modernsten Fassons **ist eingetroffen** und bitte ich solchen erst zu beschaffen, ehe man seinen Bedarf auswärts deckt.

Bei Verkauf nach Katalog bin ich in der Lage, nur das neueste und modernste zu liefern, zu bedeutend billigeren Preisen, weil ich dadurch keine Ladenhüter bekomme und somit mit geringem Nutzen verkaufe.

Hochachtungsvoll
Robert Treiber.



„Hahn“ Maccaroni Knorr

Hausfrauen

Rudeln, Zwetschgen, Dampjähnel, prima Mischobit sowie sämtliche Kolonialwaren erhalten Sie in bekannt bester Qualität billigt in der **Drogerie Grundner**